



Pressemitteilung

Im St. Bernhard-Hospital helfen jetzt Roboter-Arme bei Operationen: „Ein neues Zeitalter hat begonnen“

St. Bernhard-Hospital
Datum: 05.01.2023

Kamp-Lintfort. In der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie des Kamp-Lintforter St. Bernhard-Hospitals hat ein neues Zeitalter begonnen. Denn jetzt helfen Roboterarme den Chirurgen bei den Eingriffen. „Die Operationen können mit Hilfe des Roboters präziser durchgeführt werden und bieten zusätzliche Bewegungsmöglichkeiten, die weiter gehen, als es der menschliche Arm leisten kann. Unser System hat zusätzlich den großen Vorteil, dass wir fühlen können, was wir tun. Mit dieser computergestützten Technik kann ohne Druck auf die Bauchdecke operiert werden. Auch hat der Patient nach dem Eingriff weniger Schmerzen. Die Roboterchirurgie ist die Fortentwicklung der minimal-invasiven Behandlung“, erläutert Chefarzt Prof. Dr. Gernot M. Kaiser. Das Krankenhaus hat knapp zwei Millionen Euro in die neue Technik und auch die notwendigen Fortbildungen seiner Mitarbeiter investiert.

Verlängerter Arm des Chirurgen

„Senhance“ heißt dieser Roboter. Seine Arme werden in jedem Bewegungsschritt vom operierenden Chirurgen gesteuert. Dazu sitzt der Chirurg an einer Computer-Konsole und bewegt die Instrumentenarme, die dann den Eingriff am Patienten ausführen. Die Roboter-elemente sind wie die verlängerten Arme des Arztes, aber bieten deutlich mehr Beweglichkeit und auch Tastgefühl.

Die Bilder aus der Kamera werden über die Roboterarme auf einen großen Bildschirm übertragen. Der Chirurg sieht nun viel mehr, als wenn er am Operationstisch neben dem Patienten steht, denn die übertragenen Bilder werden am Monitor mit starker Vergrößerung gezeigt.

„Ich kann damit das Gewebe fühlen“

Was das Senhance-System aber so besonders macht, ist, dass der Operateur fühlen kann, wie fest das Gewebe des Patienten ist. „Dieses haptische Gefühl ist sehr wichtig, das kennen wir aus der ‚normalen‘ Chirurgie. Wir brauchen einfach das Feedback des Gewebes, um eine Schädigung richtig zu beurteilen“, erläutert Gernot Kaiser. „Und das ist etwas, was Senhance so besonders macht. Es ist damit anderen computer-gesteuerten Systemen deutlich überlegen.“

Vorteile für den Patienten

Der Einsatz der computergestützten Technik hat aber auch viele Vorteile für den Patienten: weniger Schmerzen nach dem Eingriff und die Wunde heilt schneller. Auch können durch die größere Beweglichkeit der Roboterarme die inneren Schnitte chirurgisch präziser gesetzt werden.

Mit anderen Systemen im Haus kombinierbar

Eine weitere Besonderheit: bei Senhance lassen sich die bereits in der Lintforter Viszeralchirurgie genutzten modernen Systeme mit 3-D-Optik bei der minimal-invasiven Chirurgie und Hololens mit dreidimensionalen Bildern der Organe vor und während des Eingriffs integrieren.

„Wir können nun alle diese Techniken miteinander verknüpfen und haben so eine große Vielzahl von Einsatzmöglichkeiten. Sie gehen von der Operation

Pressemitteilung

einer Gallenblase und eines Leistenbruches bis zu einer höchst komplizierten Leber-Operation“, weiß der Chefarzt.

Professor Kaiser, seine Operateure und zwei OP-Fachkräfte wurden in den vergangenen Monaten sehr intensiv in der Anwendung des Senhance-Systems ausgebildet, so dass nun die ersten Operationen mit dem Robotik-System stattfinden. In der Einführungsphase war ein Spezialistenteam des Herstellers in Kamp-Lintfort und unterstützte die Chirurgen bei den Eingriffen.

Fotos: SBK/priv.

Bildunterzeilen:

Bild 1: Die Operateurin, Oberärztin Dr. Carolyn Bormann, sitzt an der Computerkonsole und führt so die Instrumentenarme des Roboters mit höchster Präzision.

Bild 2: Im Vordergrund die Instrumentenarme des Senhance-OP-Roboters, die den Bewegungen des Operateurs folgen.

Über das St. Bernhard-Hospital:

Das St. Bernhard-Hospital in Kamp-Lintfort ist eine Einrichtung der St. Franziskus Stiftung Münster. Als eine von drei Kliniken in der Region Rheinland gehört das St. Bernhard-Hospital somit zu einer der größten katholischen Krankenhausgruppen Nordwestdeutschlands.

Die Klinik verfügt über 356 Betten, zehn Fachkliniken und ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015 und proCum Cert (konfessionelle Zertifizierungsgesellschaft). 850 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreuen und behandeln jährlich rund 15.000 stationäre und 30.000 ambulante Patienten. Der Pflegedienst arbeitet im System der „Primären Pflege“, hier hat jeder Patient seine feste pflegerische Bezugsperson.

Zum Hospital gehören folgende Fachkliniken:

- **Klinik für Gastroenterologie, Interventionelle Endoskopie, Endokrinologie, Onkologie, Hämatologie, Nephrologie, Infektionskrankheiten und Palliativmedizin** (Medizinische Klinik I) mit Zertifizierung als Viszeralonkologisches Zentrum nach DIN EN ISO 9001:2015 und proCum Cert (mit patientenschonenden Untersuchungen und therapeutischen Eingriffen im Magen-Darm-Trakt) unter Leitung von Chefarzt Dr. Theodor Heuer
- **Klinik für Kardiologie, Elektrophysiologie und Angiologie** (Medizinische Klinik II) mit 24-Stunden-Bereitschaft zur Akutversorgung von Herzinfarktpatienten im Herzkatheterlabor (zertifiziert als Chest Pain Unit) unter Leitung von Chefarzt Dr. Klaus Kattenbeck
- **Klinik für Orthopädische Chirurgie** (Orthopädische Klinik I) (Versorgung mit künstlichen Hüft- und Kniegelenken mit endocert-Zertifizierung, Wirbelsäulenchirurgie sowie Fußchirurgie) unter Leitung von Chefarzt Dr. Martin Grummel
- **Klinik für Konservative Orthopädie und Manuelle Medizin** (Orthopädische Klinik II), Versorgung von Wirbelsäulenerkrankungen und Schmerzerkrankungen des gesamten Bewegungsapparates unter Leitung von Chefarzt Dr. Florian Danckwerth
- **Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie** (Chirurgische Klinik I), mit spezieller Tumorchirurgie (Zertifizierung als Viszeralonkologisches Zentrum nach DIN EN ISO 9001:2008 und proCum Cert), Kompetenzzentrum für Minimalinvasive Chirurgie, Hernienzentrum und Chirurgische Koloproktologie unter Leitung von Chefarzt Prof. Dr. Gernot M. Kaiser
- **Klinik für Unfallchirurgie** (Chirurgische Klinik II), lokales Traumazentrum der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie unter Leitung von Dr. Gunnar Nolden



Pressemitteilung

- **Klinik für Gefäß- und endovaskuläre Chirurgie/Phlebologie** unter Leitung von Chefarzt Dr. Klaus Bien
- **Klinik für Anästhesie, Operative Intensivmedizin und Akutschmerzdienst** unter Leitung von Chefarzt Dr. Gero Frings
- **Klinik für Radiologie** unter Leitung von Chefarzt Priv. Doz. Dr. Hilmar Kühl
- **Klinik für Dermatologie** (Belegabteilung)
- **Laboratoriumsmedizin** unter Leitung von Dr. Rosi Gjavotchanoff

In unserem Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) „MediaVita Kamp-Lintfort GmbH“ bieten wir die Möglichkeit der ambulanten medizinischen Versorgung von Patienten durch angestellte Ärzte. Das Leistungsspektrum unseres MVZ umfasst die Bereiche der Diagnostischen Radiologie, Physikalischen und Rehabilitativen Medizin, Allgemeinmedizin sowie Chirurgie (Praxissitz in Issum und Kamp-Lintfort). Die Vorteile liegen in einer engen Zusammenarbeit mehrerer Fachrichtungen mit kurzen Wegen und in der gemeinsamen Nutzung von Ressourcen, wie z. B. Geräte, Räume und Fachpersonal.

Das eigene Gesundheitszentrum gibt mit vielfältigen Kursen und Vorträgen Interessierten Anregungen aus den Bereichen Prävention, Rehabilitation und Gesundheitsförderung. Die Schule für Pflegeberufe an der Katholischen Bildungsakademie Niederrhein verfügt über 250 Ausbildungsplätze und bildet im Verbund mit drei weiteren niederrheinischen Krankenhäusern zukünftige Pflegefachkräfte und Pflegefachassistenten/-innen aus.

Kontakt:

Jörg Verfürth
St. Bernhard-Hospital
Gesundheitszentrum/Öffentlichkeitsarbeit
Bgm.-Schmelzing-Str. 90
47475 Kamp-Lintfort
Tel.: 0 28 42/70 81 32
Fax: 0 28 42/70 81 33
E-Mail: verfuerth@st-bernhard-hospital.de
Internet: www.st-bernhard-hospital.de